



Newsletter zum Wiederaufbau in Rheinland-Pfalz

19.01.2022



Sehr geehrte Damen und Herren,

Daniela Schmitt ist Ministerin für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau. Allein der Name des Ministeriums verdeutlicht, in wie vielen Bereichen Schmitts Haus den Wiederaufbau im Ahrtal mitgestaltet. Doch während die vielen Straßen-, Brücken- und Tunnelbaumaßnahmen als Erstes ins Auge fallen, gerät in ihrem Ministerium auch der Tourismus nicht aus dem Blick.

Frau Schmitt, welche Rolle spielt der Tourismus im Ahrtal aus Ihrer Sicht?

Die Tourismusbranche ist für das Ahrtal von zentraler Bedeutung – und sie hat sich in den Jahren vor der Corona-Pandemie und der fürchterlichen Katastrophe auch hervorragend entwickelt. Lassen Sie mich das anhand zweier Zahlen deutlich machen: Die Anzahl

der Übernachtungen pro Einwohner ist im Ahrtal doppelt so hoch wie im rheinland-pfälzischen Landesdurchschnitt. Und der Trend zeigte in den zehn Jahren vor diesen beiden gravierenden Einschnitten deutlich nach oben: Die Übernachtungen haben um 15 Prozent zugenommen. Daran wollen wir anknüpfen.

Was macht Sie optimistisch, dass das möglich sein wird? Aktuell denken die Menschen beim Stichwort Ahrtal nicht wirklich an Urlaub und Erholung.

Wenn in einer Nacht so viele Menschen ihr Hab und Gut, ihre wirtschaftliche Grundlage oder sogar ihre Angehörigen oder ihr Leben verlieren, ist das auch verständlich. Doch dieser absolute Eindruck trägt. Die Region ist ein Gastgeberland: die Winzer, die Gastwirte, die Hoteliers. Sie alle haben sehr früh deutlich gemacht, dass sie wieder Menschen im Tal empfangen möchten. Schon im September haben sie Gäste zum „Wandern für den Wiederaufbau im Ahrtal“ eingeladen. Es ist ein hervorragendes Beispiel, wie man das touristische Potenzial für den Wiederaufbau nutzen kann. Gerade Tagestourismus ist schon jetzt wieder möglich. Der Rotweinwanderweg ist im Frühjahr, im Sommer und besonders im Herbst ein attraktives Ziel. Gerade wurde er von einer Expertenjury des Wandermagazins als einer der schönsten Wanderwege Deutschlands ausgewählt.

Wie können Sie dieses Engagement im Ahrtal politisch unterstützen?

Wir müssen dabei zwei Ebenen unterscheiden. Zunächst einmal wird das Ahrtal von seinen Gästen neben der wunderbaren landschaftlichen Einheit aus Fluss, Auen und schroffen Felsen auch wegen der Spitzenwinzer und der gastronomischen Möglichkeiten geschätzt. Deshalb ist es für mich wichtig, diese Grundlagen zu stärken. Wir ermöglichen Winzern mit einem schnellen Verfahren, ihre verlorenen Weinreben wieder anzupflanzen. Gemeinsam mit dem Landesbetrieb Mobilität sorgen wir für die ganz grundsätzliche Erreichbarkeit der Tourismusdestinationen, indem wir das Straßennetz so schnell wie möglich wiederaufbauen. Auf der zweiten Ebene stehen wir in sehr engem Dialog mit unseren Partnern vom Ahrtal Tourismus und unterstützen, wo wir können. Aktuell fördert mein Ministerium beispielsweise das Projekt „Ahrtal-Helfer werden zu Ahrtal-Fans“ mit rund 60.000 Euro.

Worum geht es dabei?

Die vielen Menschen, die vor Ort waren, um zu helfen, spüren eine tiefe Verbundenheit mit der Region. Sie nun auch künftig als Gäste zu begrüßen und langfristig zu binden, ist einerseits ökonomisch sinnvoll und auch ein schönes Zeichen der Dankbarkeit: Ihr habt

sinnvoll und auch ein schönes Zeichen der Dankbarkeit: Ihr habt uns geholfen, bald revanchieren wir uns. Wir brauchen genau diesen Blick nach vorne. Dabei möchte ich noch ein anderes Projekt ansprechen.

Welches?

Bei meinem letzten Besuch in Schuld wurde ich auf die Bedeutung der Radwegeinfrastruktur – speziell aus touristischer Sicht angesprochen. Wir haben das schon früh bedacht. Als wir das LBM-Projektbüro in Sinzig konzipiert haben, haben wir uns als Land dazu entschlossen, auch die Wiedererrichtung der überregionalen touristischen Radwege – die größtenteils in kommunaler Baulast liegen – vom Projektbüro übernehmen zu lassen. Am Ende soll das Ahrtal genau das attraktive Reiseziel werden, das es bis vor Kurzem wahr: für Genießer, für Wanderer und eben auch für Radfahrer.

Vielen Dank, Frau Schmitt!

- **Lesen Sie auch: Ahrtal nach der Flut – das ist aktuell wieder möglich**

Die Landesregierung bleibt an Ihrer Seite.

Mit freundlichen Grüßen



Nicole Steingaß
Staatssekretärin
Landesbeauftragte für den Wiederaufbau

(Fotos – Rotweinwanderweg im Ahrtal: Dominik Ketz, Ministerin Schmitt: Jan Hosan)
Wenn Ihnen diese Mail weitergeleitet wurde, können Sie den Newsletter **hier** abonnieren.

Der **Wiederaufbaustab** im [Web](#) | auf [Facebook](#) | auf [Twitter](#)

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr empfangen möchten, können Sie ihn **hier** kostenlos abbestellen. Wir speichern Ihre personenbezogenen Daten gemäß dem Gesetz zum Schutz personenbezogener Daten. Sofern Sie eine Löschung Ihrer gesamten Daten wünschen, teilen

Sie uns dies gerne per Mail an wiederaufbau-rlp@ea-rlp.de mit. Lesen Sie hier unsere [Datenschutzerklärung](#).

Absender:
Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V.
Adolf-Kolping-Str. 4
55116 Mainz
wiederaufbau-rlp@ea-rlp.de